reformierte gesamtkirchgemeinde biel
paroisse générale réformée bienne

GESAMTKIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

PROTOKOLL 02/18

Mittwoch, 5. Dezember 2018, 20.00 Uhr
im grossen Saal des Wyttenbachhauses, Rosius 1, 2502 Biel

Vorsitz:	Präsident Fritz Marthaler
Protokoll:	Sylvia Treuthardt, Zentralsekretärin
Anwesend:	31 Personen, davon 26 Stimmberechtigte
entschuldigt:	Florian Abrecht, Agnes Leu, Christa Thomke, Daniel Suter, Ellen Pagnamenta, Luc Ramoni, Eva Thomi, Kathrin Rehmat

Traktanden

1	Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 4. Juli 2018
2	Informationen über den Finanzplan 2019 - 2023
3	Voranschlag 2019 und Festsetzung der Steueranlage
4	Sanierung Pasquartkirche; Genehmigung Verpflichtungskredit
5	Informationen zu den Liegenschaften
6	Informationen aus den Kirchgemeinden
7	Diverses

Die Einladung zur Versammlung wurde am 7.11.2018 im Amtlichen Anzeiger Biel/Leubringen sowie in den Anzeigern der Ämter Aarberg, Büren, Erlach und Nidau publiziert. Ausserdem erschienen Inserate im «reformiert.» und im «réformé». Zusätzlich konnten die Unterlagen auf der Webseite www.ref-bielbienne.ch eingesehen werden. Sämtliche Unterlagen zu den Traktanden sind in deutscher und französischer Sprache aufgelegt.

Als Stimmenzähler wird Hans Erni gewählt. Die Auszählung ergibt 26 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt demnach 14 Stimmen.

Verhandlungen

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung.

Die einleitenden besinnlichen Worte spricht Pfarrer Jean-Eric Bertholet.

Traktandenliste
Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

1 Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 4. Juli 2018

Das Protokoll wird **einstimmig genehmigt**.

2 Informationen über den Finanzplan 2019 - 2023

Mit dem Finanzplan erkennen wir, mit welchen Mitteln wir in den nächsten Jahren auskommen müssen. Die Abstimmung betr. Steuergesetzreform wurde abgelehnt. Dies gibt uns zumindest im Hinblick auf die nächsten Jahre etwas Luft. Trotzdem werden wir nicht darum herumkommen, erneut über die Unternehmenssteuerreform zu befinden.

Der Zentralverwalter stellt den Finanzplan kurz vor, welcher noch nach HRM 1 erstellt worden ist. Wegen der Ablehnung der Steuergesetzreform ist der Finanzplan nicht mehr aktuell. Wir gehen aber nach wie vor davon aus, dass die Steuereinnahmen wegen rückgängiger Mitgliederzahlen und wegen Steuerreform abnehmen werden und rechnen mit Mindereinnahmen von Fr. 200'000.00 statt Fr. 600'000.00. Vorgesehen sind diverse Investitionen wie Umbau und Sanierung «La Source», Sanierung der Pasquartkirche und des Paulushauses. Wenn weniger flüssige Mittel zur Verfügung stehen, müssen wir externe finanzielle Mittel wie Hypotheken aufnehmen.
Die Tendenz für die nächsten Jahre zeigt, dass wir im 2018 noch ein sehr stark positives Ergebnis aufweisen, weil die Spezialfinanzierungen im Hinblick auf die Umstellung der Buchhaltung auf HRM 2 aufgelöst werden. Im 2019 sollte das Ergebnis auch noch positiv sein, im 2020 ausgeglichen und ab 2021 müssen wir mit Verlust rechnen. Wir erwarten in den Jahren 2021 und 2022 eine Abnahme von insgesamt Fr. 500'000.00.
Es ist wichtig, dass wir mit unseren vermieteten Liegenschaften im Finanzvermögen eine bessere Rendite erzielen. Die Liegenschaften werden ab 2019 neu bewertet und mit dem realen Marktwert ausgewiesen.

Die Kirchgemeinden müssen das neue harmonisierte Rechnungsmodell (HRM 2) auf 2019 einführen. So mussten der Finanzplan nach HRM 1 und das Budget nach HRM 2 erstellt werden. Dies bedeutete auch sehr viel Mehrarbeit. Es brauchte neue Buchhaltungs-Software und der Kontoplan sieht ganz anders aus. Deshalb ist es schwierig, Vergleiche mit den Vorjahren zu machen.

Die anwesenden Mitglieder nehmen Kenntnis vom Finanzplan 2019 bis 2023.

3 Voranschlag 2019 und Festsetzung der Steueranlage

Erneut können wir ein ausgeglichenes Budget präsentieren. Dies ist möglich, weil alle Mitarbeitenden und Organe mitdenken und entsprechend handeln.

Der Zentralverwalter präsentiert das Budget 2019. Es gibt einige wichtige Änderungen. Der neue Kontoplan kommt transparenter und vollständiger daher. Die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen, also Kirchgemeindehäuser und Kirchen werden in Zukunft auf 25 bzw. 40 Jahre indirekt abgeschrieben. Bisher erfolgten die Abschreibungen in 10%-Schritten. Die Liegenschaften im Finanzvermögen werden neu zum Marktpreis ausgewiesen. Die Spezialfinanzierungen, wovon einige per Ende 2018 aufgelöst werden, sind neu Teil des Eigenkapitals.
Es ist nicht vorgesehen, den Steuersatz im 2019 zu ändern und es wird mit einem Null-Ergebnis gerechnet, da wir einen erwarteten Ertragsüberschuss von Fr. 413'000.00 obligatorisch zusätzlich abschreiben müssen.

Budgetiert wurde ein Nettosteuerertrag von Fr. 7'375'000.00. Beim Aufwand bleiben die Proportionen etwa gleich wie im 2018. Die Löhne nehmen etwas zu; der

Synodalverbandsbeitrag hängt von den Steuereinnahmen ab und es ergibt sich ein höherer Finanzertrag beim Finanzvermögen.
In den Jahren 2010 bis 2019 hat das Verwaltungsvermögen kontinuierlich abgenommen, da weniger in Verwaltungsgebäude investiert worden ist. Die Gebäude im Verwaltungsvermögen werden komplett abgeschrieben. Eine leichte Zunahme ergab sich im 2018 mit dem Kauf der Liegenschaft Feldeckstrasse. Die weitere Entwicklung ist abhängig von den zu erwartenden Investitionen.

Die FIKO hat sich intensiv mit den Änderungen hinsichtlich der Umstellung auf das Rechnungsmodell HRM 2 und mit dem Budget 2019 auseinandergesetzt. Es ist nicht einfach, diese Veränderungen plausibel zu erklären. Im 2019 wird die FIKO dem Gesamtkirchgemeinderat Vorschläge für Massnahmen unterbreiten, über welche Entscheide getroffen werden müssen.

Auf Antrag des Gesamtkirchgemeinderats genehmigt die Gesamtkirchgemeindeversammlung einstimmig:

a) **die unveränderte Steueranlage von 0.23 für die Kirchensteuern 2019**
b) **das Budget 2019 mit einem Aufwand-/Ertragsüberschuss von Fr. 0.00 (Aufwand Fr. 8'977'000.00 / Ertrag Fr.. 8'977'000.00)**

4 Sanierung Pasquartkirche; Genehmigung Verpflichtungskredit

Rolf Schwab, Präsident der LIKO stellt das Projekt vor. Infolge eines Weststurms floss Wasser durch das Dach auf die Elektroanlage. Es wurden zudem auch gröbere Schäden bei den morschen Holzträgern und bei der Mauer festgestellt. Auch die Fensterläden sind morsch. Der starke Westwind führte dazu, dass der Kirchturm innert 24 Monaten saniert werden muss, da sonst Einsturzgefahr besteht.
Es ist vorgesehen, die Pasquartkirche ab Ende April bis 31. Juli zu schliessen. Allein das Gerüst kostet Fr. 100'000.00. Deshalb wird vorgeschlagen, auch gleich die Rosenfenster und die Fassade zu renovieren. Vom Heimatschutz dürfen wir Zuwendungen erwarten. Es wurden entsprechende Anträge gestellt, die Summe ist noch nicht bekannt; sie wird allerdings nicht schwer ins Gewicht fallen. Die Gebäudeversicherung hat den Wasserschaden bezahlt, aber die Sanierungskosten muss die Gesamtkirchgemeinde selbst tragen.

Auf Antrag des Gesamtkirchgemeinderates genehmigt die Gesamtkirchgemeindeversammlung einstimmig einen Verpflichtungskredit im Betrag von Fr. 650'000.00 für die Arbeiten an der Pasqauartkirche, Seevorstadt 99:

- **Sanierung des Kirchturms**
- **Reinigung und Sanierung der Fassaden**
- **Sanierung der Rosenfenster.**

Der Kredit wird aus eigenen Mitteln finanziert.

5 Informationen zu den Liegenschaften

Valéry Blaser, Mitglied der Liegenschaftskommission, informiert über die Arbeiten am Projekt «La Source». Die Arbeiten sind gut gestartet; alle zwei Wochen finden Bausitzungen statt. Obwohl der Baubeginn nicht planmässig starten konnte liegen wir gut im Zeitplan. Auch die Kosten liegen im genehmigten Rahmen; bisher gab es keine groben Überraschungen.
Seit Mitte 2018 existiert in Madretsch die «Re-Source». Die Jugendlichen wurden für die Übergangszeit im ehemaligen Pfarrhaus einquartiert.

R. Schwab informiert, dass der Neubau an der Feldeckstrasse in der zweiten Dezember-Woche übernommen werden kann; es gab noch einige Baumängel zu beheben. Eine Wohnung konnte bereits vermietet werden.

Die mit dem Vorprojekt Madretsch beauftragten Architektinnen sind gemäss Vorgaben soweit fortgeschritten, dass die Arbeitsgruppe das Projekt in den nächsten Tagen wird sichten können. Für das ganze Gebäude muss eine Zustandsanalyse mit energetischen und Brandschutz-Abklärungen erstellt werden.

Vor allem für die vermieteten Liegenschaften im Finanzvermögen müssen wir in den nächsten Jahren Lösungen finden. Der Neubau an der Feldeckstrasse ist kein Problem, doch die Gesamtkirchgemeinde besitzt noch mehrere Ein- oder Zweifamilienhäuser, welche nicht gross rentieren. Man wird hier über die Bücher gehen müssen.

6 Informationen aus den Kirchgemeinden

Michèle Morier-Genoud, die Präsidentin der Paroisse française, informiert. Die Paroisse française möchte ihre erarbeitete Vision ab 2019 umsetzen. Das Ziel der Arbeit war, in einem strategischen Rahmen besser entscheiden zu können. Der Kirchgemeinde stehen diverse personelle Änderungen bevor: Ende 2018 beendet Pfarrerin Emmanuelle Dobler ihre Anstellung. Pfarrerin Nadine Manson wird uns Ende Februar 2019 verlassen, um eine neue Stelle beim SEK anzutreten. Jean-Marc Schöni, langjähriger sozialdiakonischer Mitarbeiter, wird Ende Mai 2019 in Pension gehen.
Die Präsidentin bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, Institutionen und der Verwaltung für die Zusammenarbeit.

Christoph Grupp, Präsident der deutschsprachigen Kirchgemeinde weist auf die im Foyer aufgelegten Veranstaltungsflyer der nächsten zwei bis drei Wochen hin und lädt ein, an dem einen oder andern Anlass teilzunehmen.
Aufgrund der Entscheide des Kantons Bern muss die DKG 130 Pfarrstellenprozente einsparen. So kommt es auch hier zu personellen Veränderungen. Pfr. Hannes Rüegger (100 %) wird uns Ende 2018 verlassen und wird nicht ersetzt. Pfarrerin Johanna Hooijsma (30 %) geht im Februar 2019 in den Ruhestand. Am 20. Januar 2019 findet der Abschieds-Gottesdienst statt. Ende September 2019 wird auch Pfr. Christian Jegerlehner pensioniert. Diese Stelle kann wiederbesetzt werden. Zur Stärkung der Jugendarbeit soll es in Richtung eines Jugendpfarramtes gehen.
Auch die DKG befindet sich in einem Prozess der Gemeindeentwicklung, welcher im 2019 abgeschlossen werden soll.
Der Präsident wünscht allen eine schöne und ruhige Advents- und Weihnachtszeit.

7 Diverses

Die Präsidentin des GKR, Doris Amsler-Thalmann bedankt sich zuerst bei allen Mitarbeitenden und RatskollegInnen für ihre grosse Arbeit. Sie berichtet, dass die DKG im November bei RefBeJuSo eine Selbstverpflichtung zur Erlangung der Zugehörigkeit zur **«Blue Community»** eingereicht hat. Diese Selbstverpflichtung wurde im Vorfeld durch eine provisorische Arbeitsgruppe erarbeitet. Diese setzte sich zusammen aus Theo Hofer (Blue Community-Gruppe), Barbara Heer (Studienleiterin Arbeitskreis für Zeitfragen), Albrecht Hieber (Kirchgemeinderat DKG), Susanne Hosang (Redaktionsverantwortliche «reformiert.») und Hans Erni (administrativer Leiter der DKG).
Am 10. Dezember 2018 um 19.00 Uhr findet im Rahmen des «Tages der Menschenrechte» eine Veranstaltung zum Thema «Wasser und Menschenrechte» statt.

Die provisorische Arbeitsgruppe möchte eine Freiwilligengruppe aufbauen, welche das künftige Engagement sicherstellt und möchte auch den französisch-sprechenden Teil der Kirchgemeinde Biel zur Zusammenarbeit einladen. Interessierte Personen können sich für weitere Informationen an Theo Hofer (info@theohofer.ch) wenden.

Der Präsident dankt allen für die Vorbereitungen und Bereitstellung von Unterlagen zur heutigen Versammlung. Er dankt auch allen Kirchgemeindemitgliedern, die mit ihrer Präsenz an den Gottesdiensten und an den vielen verschiedenen Veranstaltungen dazu beitragen, unsere Kirche lebendig zu gestalten. Er wünscht allen eine lichtvolle Adventszeit, schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

Für die Gesamtkirchgemeindeversammlung

Der Präsident:	Die Sekretärin:
Fritz Marthaler	Sylvia Treuthardt